

## Betrieb und Umschüler erhalten Förderung



Geschäftsführer Philipp Siepmann, Umschüler Tiago André Pereira da Cunha und Geschäftsführer Jan Jäger (v.l.) können die Umschulung nur empfehlen.

Seit fast anderthalb Jahren macht Tiago André Pereira da Cunha (28) eine Umschulung zum Mechatroniker Kältetechnik beim Unternehmen Kälte-Controlling Jäger/Siepmann in Schwelm. Die eigentlich dreieinhalb-jährige Ausbildung kann er auf 28 Monate verkürzen. Pereira kommt aus einem völlig anderen Bereich. Er hatte eine Erstausbildung zum Friseur gemacht.

Geschäftsführer Jan Jäger: „Herr Pereira ist aus Hamburg umgezogen und hat bei uns zunächst als Helfer angefangen. Die Aufgaben gefielen ihm so gut, dass er eine Ausbildung machen wollte. Und dann kam ich auf die Idee, die Agentur für Arbeit nach Fördermöglichkeiten zu fragen.“ Und die gibt es reichlich. „Die Agentur übernimmt nach dem Qualifizierungschancengesetz die vollen Lohnkosten, außerdem alle Kosten für überbetriebliche Lehrgänge, Lehrmaterialien und Prüfungsgebühren“, so Beraterin Sabine Jendro.

„Wir bilden seit vielen Jahren aus und haben zum ersten Mal einen Umschüler. Wir haben nur gute Erfahrungen gemacht und würden es wieder tun“, so Philipp Siepmann, ebenfalls Geschäftsführer. „Ältere Auszubildende kommen sehr gut bei Kunden an, sie können ganz anders mit ihnen umgehen als junge Schulabgänger. Herr Pereira ist äußerst motiviert und ehrgeizig, er weiß, worauf es ankommt und möchte sein Ziel erreichen. Er hat sich ja bewusst dazu entschieden, nochmal die Schulbank zu drücken und geht viel verantwortungsvoller mit der Ausbildungssituation um als mancher junge Schulabgänger.“ Und er ist gut: Für das Ergebnis seiner Zwischenprüfung bekam er eine Prämie von 1.000 Euro, ebenfalls Bestandteil der Förderung.

**i** Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit  
**Ansprechpartnerin im EN-Kreis:** Sabine Jendro, 02324 923234,  
 hagen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

## Betriebsport: Mitarbeitende bewegen



Beim Personal Trainer im Betrieb kann es bei den Abgaben helfen, wenn die Personen bestimmte Qualitätskriterien erfüllen.

Das Handwerk treibt im Vergleich zur Gesamtbevölkerung überdurchschnittlich viel Sport in der Freizeit und achtet auch sonst mehr auf seine Gesundheit. Das bestätigt eine repräsentative Umfrage der IKK classic. Die IKK classic verweist auf mehrere Optionen, um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Sport und Bewegung zu ermöglichen.

Arbeitgebende könnten ihre Mitarbeitenden etwa beim Training im Fitnessstudio unterstützen – sofern das Training folgende beiden Zwecke erfülle: Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes und betriebliche Gesundheitsförderung. Grundsätzlich sei die Übernahme des Mitgliedsbeitrags für Fitnessstudio oder Sportverein wegen dessen hohen Freizeitanteils keine begünstigte Gesundheitsmaßnahme und daher für den Arbeitnehmer nicht steuer- und sozialversicherungsfrei. Allerdings gebe es über die sogenannte Sachbezugsgrenze eine Ausnahme: Sofern die Kosten pro Mitarbeiter und Monat 44 Euro nicht überschreiten, wird der Beitrag für den Arbeitnehmer von Steuer- und Sozialversicherungsabgaben befreit.

Das Gleiche gelte für Fitness- beziehungsweise Personal Trainer oder Gesundheitsberatende, die direkt in die Firma kommen – sofern diese Personen die entsprechenden Qualitätskriterien erfüllen. Idealerweise setzen die externen Fachleute ein ganzheitliches Gesundheitskonzept um, das auch Elemente gesunder Ernährung enthalten kann.

Die IKK classic bietet Arbeitgebern die Möglichkeit, ihren Mitarbeitenden die Teilnahme an externen Gesundheitskursen anzubieten. Die Beschäftigten besuchen diese dann eigenverantwortlich außerhalb der Arbeitszeiten. Eine weitere Option sei es, innerbetriebliche Seminare zu organisieren.

**i** Informationen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement bei IKK Gesundheitsmanager  
**Dennis Buschek** unter 0234 33301-350265 oder [www.ikk-classic.de/bgm](http://www.ikk-classic.de/bgm).